

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nummer 7

Er hatte sich uns auf der Serienreise angeschlossen.

"Doktor Sranz," stellte er sich vor. Aufällig war er nicht. Um und um normal und ein guter Wanderkamerad.

Einmal wanderten wir einer hölzernen Plankenwand entlang. Ein Junge malte mittels Kreide Zahlen drauf. Eben schrieb er die Ziffer 7. Doktor Sranz schoß auf ihn zu und schlug ihm das Kreidestück aus der Hand.

"Es ist ein Unfug!" sagte er erregt.

Später war es, daß wir auf einer kleinen Station warten mußten. Ein schwarzes Täfelchen hing da:

Der Zug No. . . .

von nach

hat . . . Minuten Verspätung

stand mit gelber Druckschrift drauf. Da kam der Stationsvorstand mit der Kreide, schrieb die Zugnummer ein und sah in die Seitlücke: 7 Minuten.

Sofort ging Doktor Sranz an die Tafel und löschte fij die Minutenziffer aus.

"Aber Herr Doktor," sagten wir.

"Es ist ein Unfug," sagte er.

"Gewiß sind Zugverspätungen ein Unfug," lachten wir, "aber damit macht man sie nicht gut."

Unsere Gasthauszimmer lagen auf dem gleichen Flur. Eines Morgens holte ich meine Stiefel vor der Türe. Gegenüber, vor Zimmer Nummer 7, tat Doktor Sranz dasselbe. Misstrauisch hatte er die Stiefel herumgedreht, mit einem unterdrückten Schleudert, nochmals aufgenommen und rüttend die Zimmernummer auf den Sohlen ausgewischt.

"Komisch," dachte ich und nahm mir vor, dem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Über wie?

Unterwegs ging er vor uns her.

"Merkwürdig," sagte ich laut zu den andern, und auf Doktor Sranzens Sohlen deutend, "merkwürdig, daß man beim Gehen immer noch die Zimmernummer auf den Sohlen sehen kann."

"Verflucht!" schrie Doktor Sranz. Zornrot wurde sein Gesicht. In eine Seitenstraße rannte er. Wir sahen ihn nie wieder.

Später traf ich einen, der kannte Doktor Sranz schon lange.

"Er hat solch einen sonderbaren Zorn auf Kreidezahlen!" sagte ich.

"Kein Wunder," lächelte der andere, "sie haben ihm seine Frau gekostet."

"Kreidezahlen — Frau gekostet — kann nicht verstehen."

"Werden's gleich. Der Ehescheidungsprozeß war einmal Stadtgespräch. Seine Frau klagte auf Untreue und erbrachte den Beweis durch eine Kreidezahl auf seinen Stiefeln."

"?"

"Sie ließ das Stiefelpaar durch den Anwalt auf den Gerichtstisch legen. Diese Stiefel habe er getragen, als er einmal spät abends von der Stadt nach seiner Villa draußen telephoniert, er habe einen alten Jugendfreund getroffen, der hierher gezogen sei und der ihn eingeladen habe, die Nacht in seiner Wohnung zu verbringen."

"Nun, und die Stiefel?"

"— pflegen, wenn man in der Wohnung eines Freunds schlafst, am andern Morgen — keine Kreidenummer 7 auf den Sohlen zu tragen."

Sris Müller



Papierhandlung 1446
Rosenstiel & Co., Zürich
Telephon Nr. 4613 — Stauffacherplatz — Telegr.-Adr.: Papierlager
Pack- und Seidenpapiere Packstoffe, bester Ersatz für Jute.

Auskunftei Prudentia A.-G., Zürich 1
Telephon 1902 Rüdenplatz 2. Gegr. 1894

I. Auskunftsabteilung: 1. Handelsauskünfte. 2. Privatauskünfte mit rein gesellschaftlichem Interesse.
II. Inkassabteilung: Gütliches und rechtliches Inkasso. Durchführung von Nachlassverträgen und Konkursen.

1365
Unser Name ist eine Garantie.

Als beste Qualitätszigarre
empfiehle ich meine Spezial-Marke zu 12½ Cts., 100 Stück 12 Fr. mit Brasil-Havana-Einlage. 1463

W. Röhm,
Zigarren-Geschäft, Kappelgasse 18, Zürich 1.

Reelle Landweine

Trasadinger, Rickenbacher, Wiesendanger, Weininger, Truttker, Henggarter, Ossinger, Raizer, Eglisauer etc. — Fläscher, Dôle und Fendant de Sion, Waadtländer Tiroler, italienische und spanische Tisch- und Couperweine empfiehlt in reingehaltenen, guten Qualitäten Verband ostschiweizer. landw. Genossenschaften Winterthur.

M. SCHOEFFTER TAILLEUR · ZÜRICH
Bahnhofstr. & 3.
Anfertigung allerherren-Caderobe in anerkannt gediegener Ausführung. Grosses Lager in erstklassigen Nouveauté-Stoffen.

Bündner Pfirsichsteine
Das feinste und originellste Mandelkonfekt in eleganten Packungen.
Schutz-Marke

Confiserie HÜRSCH Chur. 1561

Dr. Fr. Boillat, Arzt
Bahnhofstr. 11, Tel. 37.95
Haut- u. Sexualleiden

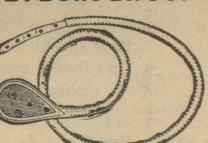
Zahle Geld zurück
wenn Sie mit meinem Bart-Beförderungs-Mittel keinen Erfolg haben. Preis Fr. 3.— in Marken oder Nachnahme.

G. Lenz, Grenchen A (Solothurn). 1511

A. POPP OLLEN 3 1513
Frohburgstrasse, 2 Min. v. Bahnhof. — Illustr. Freiliste gratis. Sonntags von 10—12 Uhr geöffnet.



Bruchbänder



mit und ohne Feder, Leibbinden für Hängeleib, Fett sucht, Wanderniere etc. 1539
Ferner Gummi-Strümpfe für Krampfadern.
Alles solides, eigenes Fabrikat empfiehlt zu mässigen Preisen
Gummiwirkerei und Bandagenfabrik HOFMANN
Elgg (Kt. Zürich)
Telephon Nr. 9.

Straussfedern 35—50 cm
1g., 3, 4, 5, 6 Fr., breite prima Federn 8, 10 bis 26 Fr. Verl. Sie Auswahl zur Ansicht ohne Kaufzwang.
Fr. Kuster, Luzern, Kappelgasse. 1525



Bruchbänder!
Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft Herisau. 1584